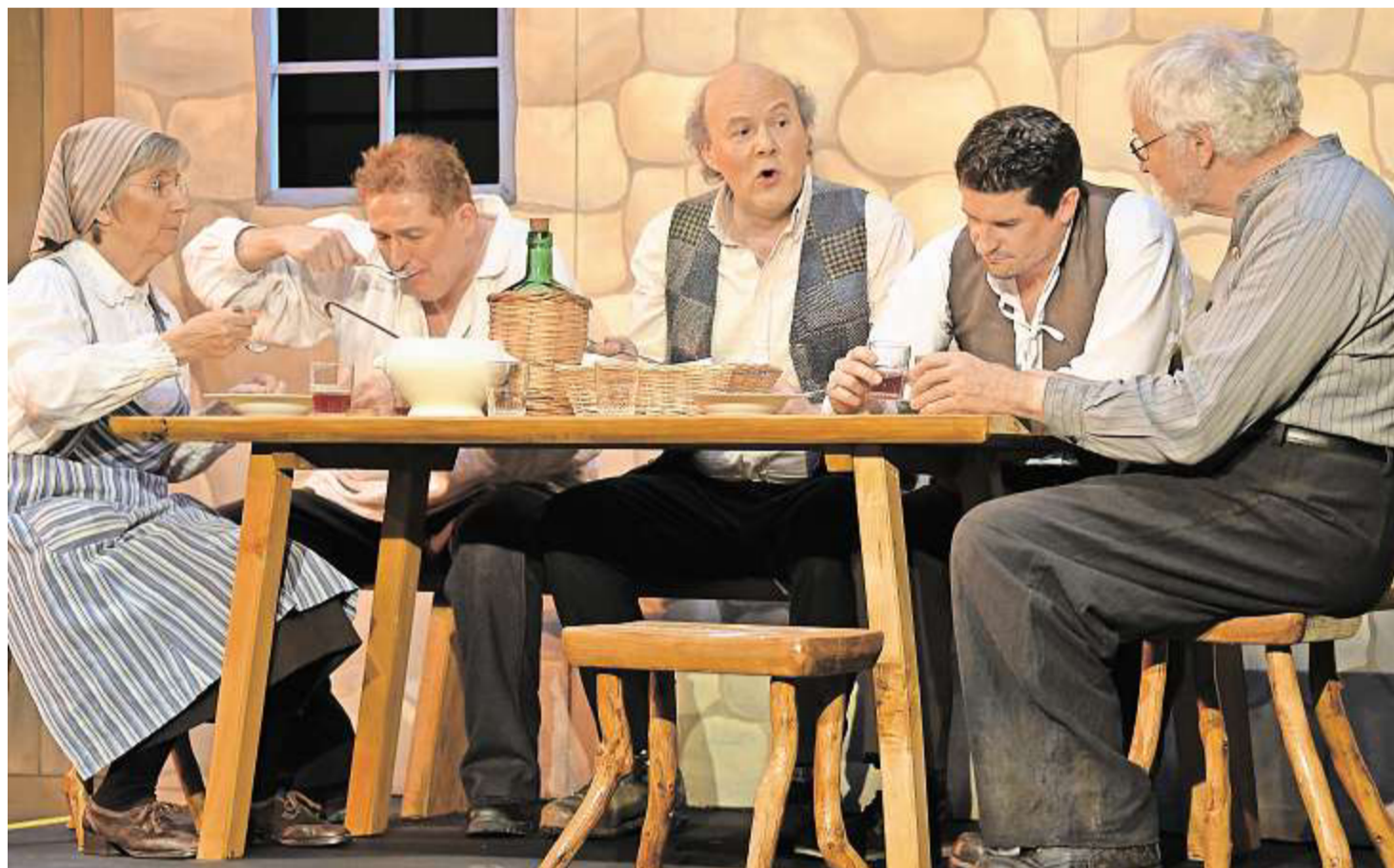


Sozialkritik im Laientheater

UETIKON Der Dramatische Verein Uetikon hat mit der Premiere von Marcel Pagnols Theaterstück «Angèle» überzeugt. Regisseur Jeannot Hunziker gelingt es, Sozialkritik mit Leichtigkeit und feinem Humor umzusetzen.

Der Dramatische Verein Uetikon (DVU) ist zwar eine Volksbühne, doch auf dem Programm steht kein Schenkelklopfer, sondern mit Marcel Pagnols «Angèle» ein gesellschaftskritisches Stück. Dennoch – oder gerade deshalb – war der Riedstegsaal in Uetikon am Samstagabend voll. Die 140 Plätze waren ausgebucht. Das Publikum erlebte einen wunderbaren Theaterabend, an dem auch oft gelacht wurde. Es verdankte die Darbietung mit langem Applaus.

Marcel Pagnols Stück «Angèle» von 1978 ist eine Liebesgeschichte. Sie spielt vor rund hundert Jahren in einem südfranzösischen Dorf. Der Tagelöhner André, überzeugend dargestellt vom Neumitglied Yves Troxler, ist zu schüchtern, der schönen Bauerstochter Angèle – eine reizende Katia Weber – seine Liebe zu gestehen. Er muss mit ansehen, wie sie einem zwielichtigen Mann nach Marseille folgt. Die Eltern, grossartig gespielt von Gege Kunz und Susanne Böckli, grämen sich über das Verschwinden ihrer



Das Ensemble des Dramatischen Vereins Uetikon zeigt in «Angèle» eine grossartige Leistung.

Diana Meierhofer

Tochter. Das Leben auf dem Hof wird schwierig. Als Serge, ein auf dem Bauernhof aufgewachsenes Findelkind – ergreifend dargestellt von Hubert Basler –, von Angèles misslicher Lage erfährt, sucht er sie in Marseille. Damit verändert der Knecht den Lauf der Dinge, und die Liebe kann schliesslich Berge versetzen.

Kein Mitgliedermangel

Regie führt Jeannot Hunziker. Ihm gelingt das Kunststück, ein sehr ernstes Thema luftig leicht und mit feinem Humor umzusetzen. Der freischaffende Schauspieler und Regisseur, der sein Diplom an der Ecole Jacques Lecoq in Paris erworben hat, wohnt in Hombrechtikon. Es ist bereits seine siebte Zusammenarbeit mit dem DVU. Erstmals hatte er den Theaterverein im Jahr 2008 geleitet. Seither gilt Hunziker als Garant für Qualität. Fordern und fördern lautet die Devise des erfahrenen Regisseurs, der so

Laiendarsteller aus der ganzen Region anzieht.

Vereinspräsident Christian Pieth sagt: «Während viele Vereine über mangelnde Mitglieder klagen, dürfen wir auf eine stattliche Zahl begeisterter Aktivmitglieder stolz sein.» Insgesamt sind es 28 Frauen und 23 Männer zwischen 28 und 75 Jahren. Die 21 Laiendarsteller spielen überzeugend und echt. Sie haben seit Anfang September zwei- bis dreimal wöchentlich geprobt.

Enkel spielen mit

Mehrere Generationen sind auf der Bühne vertreten. So spielen auch zwei Enkelkinder eines Darstellers mit. Während der Grossvater Oscar Gasparini einen Banditen in Marseille mimt, stellen seine Enkel, der siebenjährige Simon Gasparini und die elfjährige Viviane Gasparini, arme Nachbarkinder des Bauern dar. Da es sich um eine Drehbühne handelt, spielen Grossvater und Enkel nie

gleichzeitig. Denn eine Seite der Drehbühne zeigt das Bauernhaus im Dorf, die andere eine Hafenbeiz in Marseille. Die Akkordeonistin Ina Callejas begleitete jeweils die Übergänge von einem Schauplatz zum anderen mit südfranzösischen Klängen. Das einladende Bühnenbild wurde von Hans Ramseyer konzipiert.

Im Programmheft vergleicht Präsident Christian Pieth den 1881 von den Gebrüdern Schnorf gegründeten Theaterverein mit einer alten Eiche, die durch Höhen und Tiefen geprägt, bis heute standgehalten hat. Man wünscht dem Traditionsverein noch viele weitere Saisons.

Eva Robmann

WEITERE AUFFÜHRUNGEN

Der Dramatische Verein Uetikon

zeigt «Angèle» an den folgenden Daten:
Dienstag, 9. Februar, 20 Uhr
Freitag, 12. Februar, 20 Uhr
Samstag, 13. Februar, 20 Uhr
Sonntag, 14. Februar, 15 Uhr
Dienstag, 16. Februar, 20 Uhr
Freitag, 19. Februar, 20 Uhr
Samstag, 20. Februar, 20 Uhr
Sonntag, 21. Februar, 15 Uhr
Mittwoch, 24. Februar, 20 Uhr
Freitag, 26. Februar, 20 Uhr
Mittwoch, 2. März, 20 Uhr

Freitag, 4. März, 20 Uhr
Samstag, 5. März, 20 Uhr (Derniere)
Die Vorführungen finden im Riedstegsaal an der Bergstrasse 111 in Uetikon statt. Vorverkauf: www.dvuetikon.ch oder Riedstegapotheke, Bergstrasse 103A, Uetikon (Mittwoch und Donnerstag 14 bis 16 Uhr), DVU-Telefon 079 861 0802 (Dienstag und Donnerstag 10 bis 11.30 Uhr), an der Abendkasse (079 420 30 90). *ero*

«Wir sind stolz auf eine stattliche Zahl begeisterter Aktivmitglieder.»

Christian Pieth, Präsident DVU

Anlässe

STÄFA

Erzählcafé auf dem Kirchbühl

Im Erzählcafé vom 11. Februar im Forum Kirchbühl werden Erinnerungen und Episoden zu «Verliebt – verlobt – verheiratet» ausgetauscht. Die Erinnerung an den ersten Schulschatz lebt weiter. Das erste Rendezvous oder eine heimliche Liebe bleibt in der Erinnerung. Das Auswählen des Brautkleids und die Vorbereitungen für das Hochzeitsfest sind Besonderheiten. Das Erzählcafé ist für alle interessierten Frauen und Männer offen. Das Erzählen ist erwünscht, jedoch keine Voraussetzung. Beim Zuhören ergeben sich Berührungspunkte. Erinnerungen wirken ansteckend. Das Erzählcafé ist kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht nötig. *e*

Erzählcafé. Donnerstag, 11. Februar, 14.30 bis 16 Uhr, Forum Kirchbühl, Stäfa. Kontakt: Monika Kaspar, 044 927 10 65, monika.kaspar@kirchstaefa.ch.

STÄFA

Wanderung auf dem Hönggerberg

Eine Tageswanderung der Pro Senectute Stäfa/Ürikon startet am 17. Februar (Verschiebedatum 19. Februar) in Hönggerwald. Der Weg führt zunächst leicht bergab, um dann in mehreren Absätzen, immer wieder mit flachen Erholungsphasen, 150 Höhenmeter auf den Altberg zu steigen. In der rustikalen Waldschenke erfolgt das Mittagessen. Am Nachmittag geht es in angenehmem Gefälle hinunter ins Furttal und zum Bahnhof Otelfingen. Die Wege sind breit und gut begehbar, teils entlang dem Waldrand, teils durch den lichten Winterwald mit schönen Aussichten ins Limmattal. Wanderzeit am Morgen etwa 2¼ Stunden, am Nachmittag rund 1¼ Stunden. *e*

Mittwoch, 17. Februar, Stäfa ab 8.23 Uhr, Stäfa an 17.07 Uhr, Anmeldung jeweils am Vortag von 8 bis 10 Uhr bei Gabi Zimmermann, 044 926 20 93.

Von guten Mächten wunderbar geborgen,
Erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen
Und ganz gewiss an jedem neuen Tag.
D. Bonhoeffer

Mein lieber Gatte, unser guter Vater, Grossvater, Schwiegervater, Schwager und Freund

Bruno Weiss

Dr. sc. nat.

8. Januar 1936 bis 27. Januar 2016

durfte nach einem erfüllten Leben seine Ruhe finden. Er hat uns beschenkt und hat bis zum Schluss, trotz schwerer Krankheit, ans Gute geglaubt.

Wir sind sehr traurig und vermissen sein warmherziges Wesen. In unseren Herzen und Erinnerungen wird er weiterleben. Wir sind dankbar.

Käthi Weiss-Bichsel
Gaby Weiss und Thomas Frei
Beat Weiss und Cornelia Frank Weiss
mit Valentin, Romeo, Milo
Lotti Bichsel
Verwandte und Freunde

Die Abdankung findet auf Wunsch des Verstorbenen im engen Familien- und Freundeskreis statt.

Statt Blumen zu spenden, gedenke man der Kinderkrippe Criança feliz bei São Paulo, Brasilien, PK 80-500-4, oder dem Spitex-Verein Zollikoberg, PK 80-43776-4, Patientenfonds.

8702 Zollikon, 8. Februar 2016
Lenzenwiesstrasse 5

Von allen Seiten umgibt
du mich und hältst
deine Hand über mir.

Psalm 139,5

In dankbarer Erinnerung nehmen wir Abschied von unserer unvergesslichen

Helene Morel-Stuber

12. Januar 1926 – 30. Januar 2016

Nach einem erfüllten Leben wurde sie von ihren Altersbeschwerden erlöst und durfte friedlich heimgehen. Unser Dank gilt dem treu besorgten Freundeskreis sowie dem Personal des Alters- und Pflegeheims Sunnmatt für die langjährige Pflege.

In stillem Gedenken:

Trauerfamilien
Verwandte und Freunde

Der Abschiedsgottesdienst findet am 12. Februar 2016, um 14.00 Uhr in der Reformierten Kirche Männedorf statt. Um 13.30 Uhr wird die Urne auf dem Friedhof im Familienkreis beigesetzt. Anstelle von Blumen gedenke man der Alzheimervereinigung Kanton Zürich: PC 80-36866-5, IBAN CH17 0900 0000 8003 6866 5, Vermerk: Helene Morel-Stuber, Männedorf.

Traueradresse: Denise Metzger-Kägi, Lindehofweg 4, 8460 Marthalen

Alles hat seine Zeit:
sich begegnen und verstehen,
sich halten und lieben,
sich loslassen und erinnern.

AMTLICHE TODESANZEIGEN

Uetikon am See

Pozzi, Lara Elen, wohnhaft gewesen in 8707 Uetikon am See, Talweg 26, geboren am 13. Dezember 1988, gestorben am 22. Januar 2016. Die Abdankung findet am Dienstag, 9. Februar 2016, 14.00 Uhr in der reformierten Kirche, Uetikon am See.